

forme typique chez les Épicarides. Ils sont courbés, ont des péreio-podes massifs et des pléopodes courts et grêles.

\* \* \*

La description précédente, basée sur un examen d'ensemble et nécessairement incomplète, justifie, je pense, la création, pour la forme étudiée, d'un genre nouveau. Chez la femelle, la réduction du nombre des appendices thoraciques à 8 (au lieu du nombre habituel 10), la disparition des lames pleurales, l'atrophie plus complète de l'abdomen (fait à signaler aussi chez le mâle), en font un type plus dégradé, ou mieux plus différencié, que les, *Aspidophryxus*, les *Dajus* et beaucoup de *Notophryxus*. Par ses oostégites, *Branchiophryxus* serait également intermédiaire entre les deux premiers genres et le troisième, où, suivant Sars, ils n'existeraient plus.

Par la disparition des lames pleurales thoraciques antérieures et la forme des bords des replis thoraciques, *Notophryxus lateralis* G. O. Sars, ressemble beaucoup à *Branchiophryxus nyctiphanae* et il est intéressant de rapprocher de ce fait l'analogie de la position des deux espèces sur leur hôte (les hôtes sont d'ailleurs des formes voisines). Une étude détaillée de *N. lateralis* révélerait peut-être des affinités plus intimes que ne peuvent l'indiquer une description et des figures sommaires. Peut-être, dans les Dajidae, un ensemble d'espèces proches parentes s'est-il adapté au parasitisme sur les branchies des Euphausiides, ou bien, dans les divers groupes dont se compose la famille, certaines espèces se sont-elles, d'une manière indépendante, adaptées à cet habitat et en est-il résulté pour elles, des modifications secondaires du type général qui leur ont donné à toutes, par convergence, certains détails d'organisation et d'aspect particuliers.

#### 4. Zur Hydrachnidenkunde.

Von A. Protz, Königsberg i. Pr.

eingeg. 11. März 1897.

Piersig's Monographie der Hydrachniden Deutschlands. Der Verfasser, den Hydrachnidologen durch zahlreiche Beiträge zur Kenntnis der Wassermilben, besonders in entwicklungsgeschichtlicher Hinsicht, bekannt, hat es unternommen, den jetzigen Stand jener erst seit wenigen Jahren in ein neues Stadium getretenen Wissenschaft in einer monographischen Bearbeitung der deutschen Wassermilben darzulegen.

Bereits vor Jahresfrist wurde als Auszug der Hauptarbeit ein Aufsatz veröffentlicht, der die Wassermilben eines engeren Gebietes,

des Königreichs Sachsen, behandelte (Ber. d. naturf. Ges. Leipzig, Jahrg. 1895, p. 1—71).

Die Monographie ist jetzt in erster Lieferung als Heft 22, Lieferung 1 der von Leuckart und Chun herausgegebenen Bibliotheca zoologica erschienen. Sie zerfällt in einen historischen und einen systematischen Abschnitt. Ersterer giebt auf 31 Seiten eine erschöpfende Übersicht der vielen die Systematik, Faunistik, Anatomie, Entwicklungsgeschichte und Biologie der Wassermilben betreffenden Abhandlungen von Stephan Blankaart (1688) bis zu den jüngst erschienenen und unterzieht dieselben einer kritischen Beleuchtung. Am Schlusse dieses Abschnittes werden der Übersichtlichkeit halber die einzelnen erforschten Gebiete zusammengestellt und dabei auch die außerdeutschen Gegenden genannt, in denen Beobachtungen über Wassermilben angestellt wurden.

Im zweiten, dem systematischen Theile giebt der Verfasser eine ausführliche Darlegung der anatomischen Verhältnisse auf Grundlage der neuesten Forschungen, vorzüglich der classischen Arbeiten Claparède's, Croneberg's, von Schaub's und Michael's. Darauf folgt die Schilderung der Entwicklungsgeschichte.

Bei der Besprechung der biologischen Verhältnisse wird besonders ausführlich die vordem nur ungenügend bekannte Art der Verbreitung und Verpflanzung der Wassermilben aus einem gesonderten Wasserbecken in das andere erörtert, und zwar vertritt der Verfasser, unterstützt durch zahlreiche eigene Beobachtungen, die Ansicht, daß die Verbreitung hauptsächlich durch Insecten (Notonectiden, Nepiden) geschieht, an welchen sich die sechsfüßigen Milbenlarven schmarotzend anklammern und verpuppen, während erst in zweiter Linie Wasservögel die Verpflanzung der Wassermilben bewirken, indem sie mit, ihnen an Schnabel und Füßen anhaftenden Pflanzentheilen, besonders die Nymphenpuppen und nur gelegentlich auch Nymphen und geschlechtsreife Thiere befördern.

Unter Bezugnahme auf die von Kramer (1893) entwickelten Gesichtspunkte giebt Verfasser auf Grund entwicklungsgeschichtlicher Momente eine neue Eintheilung der Hydrachniden in die fünf Unterfamilien der Hygrobatinae, Hydryphantinae, Eylainae, Hydrachninae und Limnocharinae, von denen jedoch die Hydryphantinae und Eylainae nicht scharf von einander geschieden sind, da die Gattung *Diplodontus* vermittelnd zwischen beiden steht. Eine Tabelle, in welche die neuerdings bekannt gewordenen Gattungen *Sperchonopsis* und *Torrenticola* noch einzuschalten sind, dient zur Bestimmung der zu den Hygrobatinae gehörigen 22 Gattungen.

Von den nun folgenden Beschreibungen der einzelnen Gattungen

und Arten der ersten Unterfamilie enthält die vorliegende Lieferung die Gattungen *Atax* Bruzelius, *Cochleophorus* Piersig und *Hydrochoreutes* Koch. Von einer jeden Art giebt der Verfasser eine ausführliche Beschreibung der beiden Geschlechter, der Larvenstadien sowie Bemerkungen über die geographische Verbreitung. Der Text wird ergänzt durch treffliche, zum Theil farbige Abbildungen, welche die Dorsal- und Ventralseite, einzelne für die Artunterscheidung wichtige Organe, wie Palpen, Maxillen, Fußkrallen und Genitalfeld und schließlich die Larvenstadien in naturgetreuer Ausführung wiedergeben.

Die Gattung *Atax* Koch enthält sieben deutsche Arten, *A. ypsilophorus*, *A. intermedius*, *A. bonzi*, *A. crassipes*, *A. figuralis*, *A. aculeatus*, *A. tricuspis*; die beiden letzten konnten wegen noch ungenügender Kenntniss in den Bestimmungsschlüssel nicht aufgenommen werden.

Die Arten *deltoides*, *vernalis*, *verrucosus* und *callosus* wurden vom Verfasser bereits in einem früheren Aufsätze (Zool. Anz. 1894. No. 449, p. 415) vom Genus *Atax* abgetrennt und zu einem neuen, *Cochleophorus*, vereinigt, das er auch jetzt, trotz Könicke's Widerspruch, aufrecht erhält, indem er die auffallenden Unterschiede im Bau des Geschlechtsfeldes, des Epimeralgebietes, der Maxillen, Palpen und Fußkrallen, sowie die wesentlich abweichende Ausstattung der Beine als Grund für die Abtrennung anführt. Da die Übereinstimmung der Gattungen *Atax* und *Cochleophorus* einzig darin besteht, daß das erste Beinpaar die folgenden an Stärke bedeutend übertrifft und das dritte Paar verkürzt ist, so ist die Berechtigung der Gattung *Cochleophorus* nicht anzuzweifeln, die Übersichtlichkeit wird durch dieselbe in der That erleichtert.

Die Gattung *Hydrochoreutes* Koch enthält zwei deutsche Arten *H. ungulatus* Koch und *H. Kramerii* Piersig, von denen die letztere erst kürzlich entdeckt worden ist. Während die Weibchen beider Arten einander sehr ähnlich sehen, zeigen die Männchen auffallende Unterschiede, deren bildliche Darstellung die noch nicht erschienene Taf. VI enthalten soll. Keine der beiden Arten läßt sich nach Piersig's Meinung mit der von Neuman abgebildeten (Om Sveriges Hydrachnider, Taf. IV Fig. 1) identificieren, es sei denn, daß Neuman's allerdings etwas schematisch gehaltene Zeichnung kein getreues Bild des Originals giebt; Piersig legt der fraglichen Art daher nur mit Vorbehalt den Namen *Hydrochoreutes incertus* bei.

Die beiden letzten Tafeln (XI und XIV) der vorliegenden Lieferung enthalten schon Vertreter der Gattung *Curvipes*, mit welcher die folgende Lieferung sich beschäftigen wird. Hoffentlich gelingt es dem

Verfasser in dieser schwierigsten, artenreichen Gruppe endlich Klarheit zu schaffen.

Das in fünf Lieferungen erscheinende Werk wird nach seiner Vollendung die umfassendste Arbeit über Wassermilben sein. Nicht nur dem Fachmanne, auch dem Sammler und Liebhaber wird es als unentbehrliches Hilfsmittel zum schnellen und sicheren Bestimmen ihrer Funde dienen, und, in Folge der weiten Verbreitung der Wassermilben, muß es auch den außerdeutschen Hydrachnidologen willkommen sein; es dürften die meisten mitteleuropäischen Hydrachniden darin beschrieben sein.

## II. Mittheilungen aus Museen, Instituten etc.

### Zoological Society of London.

March 2nd, 1897.—The Secretary exhibited two specimens of a new Viper, recently discovered by Capt. A. H. McMahon during the recent survey of the Indo-Persian frontier, and named *Eristicophis Macmahoni* (gen. et sp. nov.) by Dr. Alcock. This Snake had been met with only in the sandy portions of the desert between Mushki and Persia, where it was almost impossible to detect its presence, owing to its habit of lying buried in the sand with only its head visible.— A report was read, drawn up by Mr. A. Thomson, the Society's Head-Keeper, on the insects bred in the Insect-house during the year 1896, and a series of the specimens was exhibited.— Mr. Gambier Bolton, F.Z.S., gave an account (illustrated by photographs shown by the oxy-hydrogen light) of a recent visit that he had made to the Bird Islands in Saldanha Bay, South Africa. The photographs illustrated the life of the Black-footed Penguin (*Spheniscus demersus*) on these islands, showing these birds in groups, nest-building, sitting on their eggs, and moulting. Mr. Bolton also gave an account of the guano- and egg-industry carried on by the Cape Government in the Bird Islands and other adjacent islands.— Mr. W. B. Tegetmeier, F.Z.S., exhibited and made remarks upon a specimen of a Starling (*Sturnus vulgaris*) with enormously elongated mandibles.— Mr. H. M. Wallis read a paper entitled "The Growth of Hair upon the Human Ear, and its testimony to the Shape, Size, and Position of the Ancestral Organ."— P. L. Sclater, Secretary.

March 16th, 1897.—The Secretary read a report on the additions that had been made to the Society's Menagerie during the month of February 1897.— Mr. Sclater called attention to the two specimens of Otters, now living in the Society's Gardens, which had been received from Co. Down, Ireland, last year, and pointed out that they differed in several respects from the Common Otter. The Irish Otter had been separated specifically from *Lutra vulgaris* by Ogilby in 1834, under the name of *Lutra roensis*, and Mr. Sclater thought it was worthy of enquiry whether Ogilby was not right in his views.— Mr. A. Smith Woodward, F.Z.S., gave an account of his recent palæontological tour in Brazil and Argentina, and made remarks on the fossil remains of vertebrated animals that had come under his observation in those countries.— Dr. R. H. Traquair, F.R.S., exhibited and made

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zoologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1897

Band/Volume: [20](#)

Autor(en)/Author(s): Protz Albert

Artikel/Article: [4. Zur Hydrachnidenkunde 92-95](#)